
3135/J XXIV. GP

Eingelangt am 28.09.2009

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Pilz, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Inneres

betreffend ÖVP-Komatrinkjugend und ihr Schutzpatron Pröll

„Ich stelle mich schützend vor die junge ÖVP, wie überhaupt vor die Jugend dieses Landes. Ich werde nicht zulassen, dass Exekutivbeamte aus einer Region in Salzburg anmaßen, über Pauschalverdächtigungen und –anschuldigungen die Arbeit der jungen ÖVP zu verunglimpfen. Wenn nötig, gehen wir rechtlich dagegen vor.“

So droht Vizekanzler und ÖVP-Obmann Josef Pröll im Kurier den Salzburger Polizeibeamten, die es gewagt haben, öffentlich auf das Sicherheitsrisiko „Junge ÖVP“ hinzuweisen.

Josef Pröll macht sich damit zum Schutzpatron der betrunkenen Randalierer auf den polizeibekanntesten Festen der Jungen ÖVP.

Die Fakten zu den JVP-Exzessen

Im Spätsommer 2009 musste in Salzburg die Polizei an insgesamt drei Wochenenden bei von der JVP organisierten Veranstaltungen wegen Schlägereien und Alkoholexzessen eingreifen.

JVP-Exzess 1 in der Nacht von 22. auf 23. August in Hof

Dazu berichtet die Kronen Zeitung am 24.8.2009:

Bei einer Massenschlägerei in Hof bei Salzburg sind in der Nacht auf Sonntag mehrere Menschen verletzt worden. Rund 30 großteils schwer Betrunkene waren in die Rauferei verwickelt. Die Polizei musste mit sieben Streifen anrücken, um die Lage wieder beruhigen zu können und die Veranstaltung vorzeitig aufzulösen, wie Polizei-Kommandant Johann Primtschitz mitteilte. Als "X-treme Party" hatte die Junge Volkspartei Hof zur Disco-Party in eine dafür leer geräumte Werkstatt eingeladen. Und extrem war dann vor allem der Alkoholkonsum vieler der etwa 500 Gäste.

"Wir haben schon am Beginn der Feier um 21.00 Uhr bei einigen Jugendlichen Alkohol-Vortests durchgeführt, und die brachten Werte bis 1,5 Promille", schilderte der Polizist. Den schwer Betrunkenen wurde der Zutritt zum Gelände verwehrt. Im Pressebericht der Sicherheitsdirektion las sich das am Sonntag so: "Insgesamt musste festgestellt werden, dass ein Großteil der Veranstaltungsbesucher schwerst alkoholisiert war."

Streit endet in Massenschlägerei

Gegen 1.50 Uhr eskalierte die Lage dann. Zwei Jugendliche aus Thalgau zettelten aus noch nicht bekanntem Grund eine Rauferei an, in die letztlich etwa 30 Teilnehmer verwickelt waren. Die Polizei musste mit Streifen aus der Umgebung, sogar aus Hallein und der Stadt Salzburg, anrücken, um die Lage in den Griff zu bekommen. Um 3.00 Uhr, eine halbe Stunde vor dem genehmigten Ende, lösten die Einsatzkräfte die Veranstaltung auf.

Dabei soll es auch zu rechtsextremen Äußerungen gekommen sein, berichten etwa die Salzburger Nachrichten:

Ein ermittelnder Polizist teilte heute der APA auf Anfrage mit, dass eine Gruppe vom „Ring Freiheitlicher Jugend“ aus Faistenau mit Jugendlichen von Zuwandererfamilien aneinandergeraten seien. Zwei Personen hätten miteinander gerauft, dabei wurde eine verletzt und ins Spital gebracht. Insgesamt wurden bei der Party sieben bis acht Personen verletzt, zum Teil handelte es sich um Eigenverletzungen wie Stürze. „Fast alle waren stark alkoholisiert.“

Laut Elsenhuber [Toni Elsenhuber, Geschäftsführer der ÖVP Flachgau] wurden auch Nazi-Parolen wie „Heil Hitler“ gerufen. „Von den 20 Polizisten, die draußen gestanden sind, ist aber keiner reingekommen.“ Er selbst habe wegen der Rauferei um 1.56 Uhr die Polizei gerufen.

Bereits am 24. August berichteten die APA und zahlreiche Zeitungen über massive Kritik der Polizei an Veranstaltungen der JVP:

*Nach der Schlägerei während einer Party der Jungen Volkspartei (JVP) in Hof bei Salzburg (Flachgau) mit offenbar rund 30 betrunkenen Beteiligten am vergangenen Wochenende übt die Polizei Kritik an Veranstaltungen der JVP. **"Wo die Junge ÖVP am Werk ist, gibt es Schwierigkeiten mit Alkohol"**, sagte Winfried Stöger, Kriminalreferent des Bezirkspolizeikommandos Salzburg-Umgebung, am Montag zur APA. Die ÖVP will nun die Gestaltung ihrer Partys überdenken, ein Alkoholverbot soll es aber nicht geben.*

*Stöger sprach von **"organisiertem Trinken"**, wobei die Jugendlichen **"zuerst abgefüllt werden bis zum geht nicht mehr"**, um viel Gewinn zu machen. **"Und wenn dann der Hut brennt, wäre es recht, wenn ein Haufen Polizisten da ist."** Die Hauptverantwortung für die Sicherheit liege aber beim Veranstalter und seinem Ordnerdienst. Jene, die schon alkoholisiert zur Party kommen, dürften nicht mehr hineingelassen werden.*

Es habe schon etliche Besprechungen mit den Organisatoren und Bürgermeisterern gegeben, damit diese Veranstaltungen von der Bezirkshauptmannschaft und nicht von den Gemeinden bewilligt werden, so Stöger. "Der Veranstalter geht zuerst sämtliche Wege, um kostengünstig einen Bescheid zu erlangen, und der geht über die Gemeinde." Diese würde dann die Auflagen im Interesse der Veranstalter erteilen. In Hof etwa sei die Sperrstunde erst auf 3.30 Uhr festgelegt worden.

Diese Kritik bestätigte sich an zwei folgenden Wochenenden.

JVP-Exzess 2 in der Nacht von 28. auf 29. August in Koppl

Die Kronen Zeitung berichtete:

Wieder Zwischenfälle bei Fest der Jungen ÖVP

Nachdem bereits vor einer Woche das Fest der JVP in Hof mit einer Massenschlägerei und Alkohol-Exzessen für Aufsehen gesorgt hat, ist es in der Nacht auf Samstag bei der "Sommergaudi" in Koppl wieder zu Zwischenfällen gekommen. Unzählige Jugendliche waren stark betrunken, ein Randalierer musste festgenommen werden. Zehn weitere Jugendliche schlugen daraufhin auf den Streifenwagen ein.

Viele der großteils jugendlichen Besucher kamen bereits schwer vom Alkohol gezeichnet zur "Sommergaudi" der Jungen Volkspartei in den Recyclinghof nach Koppl. Bereits um 22.30 Uhr musste die Polizei einen völlig betrunkenen 16-Jährigen seinem Vater übergeben.

Auf Streifenwagen eingepöbel

Ein extra engagierter privater Sicherheitsdienst musste kurz nach ein Uhr früh einen randalierenden 17-Jährigen bändigen. Der Jugendliche ließ sich aber auch durch das Einschreiten der Polizei nicht beeindrucken – er rastete derart aus, dass er kurzzeitig sogar festgenommen wurde. Daraufhin umstellten etwa zehn Bekannte des 17-Jährigen den Streifenwagen und schlugen mit ihren Fäusten auf das Fahrzeug ein. Der betrunkene Bursche wurde schließlich seiner Mutter übergeben.

Zahlreiche Verletzungen

Auch das Rote Kreuz war mit den betrunkenen Jugendlichen beschäftigt. Gegen 1.15 Uhr gerieten ein 22-jähriger Oberndorfer und ein 21-jähriger Mann aus Eugendorf aneinander. Der 22-Jährige wurde dabei am Kopf verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Später mussten zwei Betrunkene mit Schnittverletzungen im Gesicht behandelt werden, die sie sich bei Unfällen selbst zugefügt hatten.

Vorarlberger Nachrichten Online (vol.at):

Wieder Verletzte und Festnahmen bei JVP-Party im Flachgau

Die Polizei war am Freitag wieder auf einer Flachgauer Discoparty im Einsatz. - ©Bilderbox

Koppl - Freitagabend kam es auf einer Party der Jungen ÖVP Flachgau erneut zu Ausschreitungen alkoholierter Jugendlicher: Die Polizei musste auf der Discoparty am Recyclinghof in Koppl zwei Jugendliche festnehmen. Freunde eines der Festgenommenen schlugen daraufhin auf ein Polizeiauto ein. Drei Jugendliche wurden verletzt, teilte die Sicherheitsdirektion mit.

Gegen 22.30 Uhr übergab die Polizei einen völlig betrunkenen 16-Jährigen an seinen Vater. Kurz nach 1 Uhr früh wurde ein 22-jähriger Oberndorfer von einem 21-jährigen Eugendorfer am Kopf verletzt. Der Verletzte wurde vom Roten Kreuz in ein Salzburger Krankenhaus abtransportiert.

Etwa zeitgleich musste der private Sicherheitsdienst gegen einen 17-jährigen Randalierer einschreiten. Beim Eintreffen der Polizeistreife begann der Bursche erneut zu randalieren, sodass ihn die Beamten festnehmen mussten. Er wurde später seiner Mutter übergeben. Wenig später umstellten etwa zehn Freunde des Festgenommenen den Streifenwagen und schlugen auf das Fahrzeug ein.

Um 2.00 und 03.30 Uhr wurden zwei Männer mit Schnitt- bzw. Gesichtsverletzungen vom Roten Kreuz abtransportiert. Bei beiden Verletzungen handelte es sich um Eigenverletzungen.

JVP-Exzess 3 in der Nacht von 4. auf 5. September in Seeham

Dazu berichtete orf.at:

Betrunkene randalierten: Polizei räumt Zeltfest

In der Flachgauer Gemeinde Seeham hat die Polizei in der Nacht auf Samstag ein Zeltfest geräumt, weil alkoholisierte Jugendliche zu randalieren begonnen hatten. Wieder war die junge ÖVP Mitveranstalter.

Bergheimer Polizei auf Haunsberg beordert

Am Haunsberg bei Seeham war eine "Sturmparty" gefeiert worden. Die Polizei wurde wegen einer angeblichen Massenrauferei alarmiert. Die Beamten konnten aber keine Massenschlägerei mehr feststellen, einige Leichtverletzte führten ihre Blessuren auf Stürze zurück. Zusammen mit dem Veranstalter habe man das Zeltfest geräumt, meldet die Polizei.

Betrunkene griffen Streifenwagen an

Beim Eintreffen der Beamten waren nur noch einige Leichtverletzte anzutreffen. Sie beteuerten allerdings, sie hätten sich ihre Gesichtsverletzungen bei Stürzen zugezogen. Während der Befragungen wurde der Streifenwagen von einigen Betrunkenen angegriffen, Unbekannte stahlen das hintere Kennzeichen des Einsatzfahrzeugs. Außerdem kam es im Eingangsbereich des Zelts zu Handgreiflichkeiten.

Verstärkung geholt und Feier aufgelöst

Weder der Sicherheitsdienst des Veranstalters noch die Bergheimer Polizisten konnten die Lage beruhigen. Mit einer Verstärkung von insgesamt vier weiteren Streifenwagen wurde die Feier schließlich aufgelöst.

Ob der Veranstalter mit einer Anzeige rechnen muss, steht noch nicht fest. Die Polizei stellte nach eigenen Angaben bei dem Einsatz mehrere Übertretungen von Jugendschutzgesetz und Gewerbeordnung fest.

Der Maulkorb

Die APA berichtete am 17.9.2009:

„Eine Weisung des Salzburger Landespolizeikommandanten Ernst Kröll sorgt nun für Aufregung in der Polizei: Kröll hatte angeordnet, dass zu Vorfällen bei zwei Feiern der Jungen ÖVP im Flachgau die Pressearbeit ausschließlich dem Bezirkspolizeikommandanten sowie dem Offizier vom Tag vorbehalten ist, berichteten die "Salzburger Nachrichten" am Donnerstag. Die Polizeigewerkschaft forderte daraufhin, es sollten schärfere Auflagen für Veranstalter erteilt werden, statt Polizeibeamten einen Maulkorb zu verpassen.“

Völlig zu Recht stellt der Polizeigewerkschafter Franz Ellmauthaler dazu fest:

"Die Kollegen haben es satt, immer Feuerwehr zu spielen und immer öfter ihre eigene Gesundheit aufs Spiel setzen zu müssen. Es kann nicht sein, dass sich die Polizei mit besoffenen Randalierern herumschlagen muss und so die sicherheitstechnischen Versäumnisse der Veranstalter beziehungsweise die mangelhaften Vorschriften der Veranstaltungsbehörden ausbügelt. Damit, dass ich den Beamten verbiete, die Probleme draußen aufzuzeigen, ist niemandem geholfen."

Da ÖVP-Fest-Komatrinker und Randalierer nicht über dem Rechtsstaat stehen sollen, richten die unterfertigten Abgeordneten an die Innenministerin folgende

ANFRAGE:

1. Wie viele Fälle, in denen Polizeibeamte bei Veranstaltungen der Jungen ÖVP einschreiten mussten, sind Ihnen bekannt?
2. Wie verteilen sich diese Fälle auf die einzelnen Bundesländer?

3. In wie vielen dieser Fälle wurde Alkoholmissbrauch festgestellt?
4. Wie viele der betrunkenen Randalierer waren Funktionäre der Jungen ÖVP?
5. Auf welchen JVP-Trinktreffen wurden rechtsextreme Parolen gerufen?
6. Wie lautet die Maulkorb-Weisung, die in diesem Zusammenhang vom Salzburger Landespolizeikommandanten erlassen wurde?
7. Warum versucht der Salzburger Landespolizeikommandant, die Saufexzesse auf Festen der Jungen ÖVP zu vertuschen?
8. Sind Sie bereit, die Salzburger Polizisten vor den Drohungen des Vizekanzlers zu schützen?